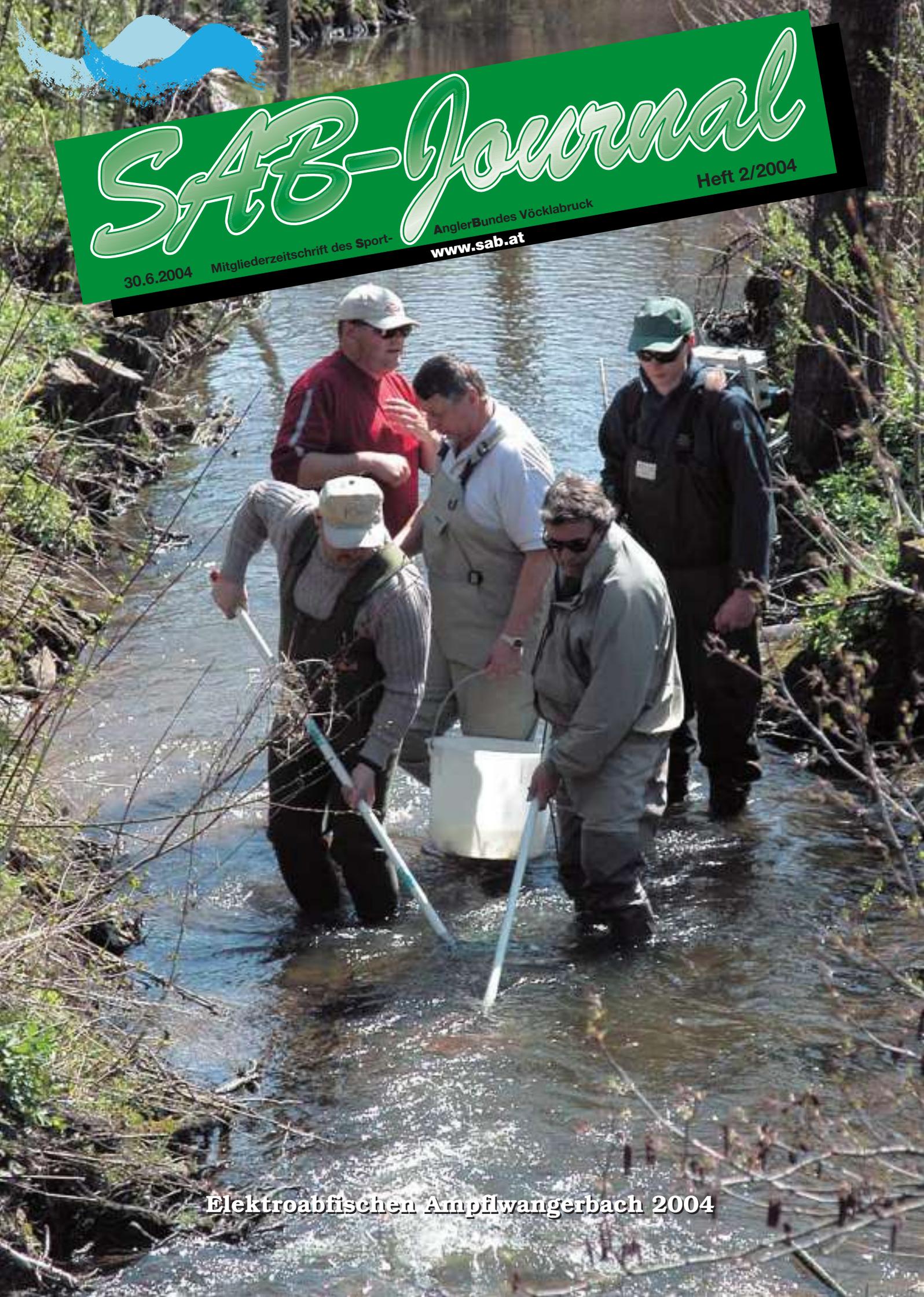




SAB-Journal

Heft 2/2004

30.6.2004 Mitgliederzeitschrift des Sport-
AnglerBundes Vöcklabruck
www.sab.at



Elektroabfischen Ampflwangerbach 2004



Editorial

Jedes Jahr hat so seinen Höhepunkt, und wenn es auch ein negativer ist!

Jetskistaatsmeisterschaften am Attersee – die unendliche Geschichte. Bekanntlich wurde in einer Nacht- und Nebelaktion von der Landesregierung beschlossen, den Attersee wegen seiner einzigartigen Bestände an Perlfisch und Seelaube nach Brüssel als Natura 2000 Gebiet zu melden.

Dass man die Fischereirechtseigentümer davon nicht einmal informiert hat, zeigt die Kaltschnäuzigkeit, mit der in bestehende Eigentumsrechte eingegriffen wird. Dies sei aber nur am Rande erwähnt und bildet die Grundlage für das Verständnis der weiteren Entwicklung.

Keine Wasserrechtsverhandlung, sondern eine nach dem Schifffahrtsgesetz, wird anberaumt und die Veranstaltung schlussendlich genehmigt.

Wen schert es, dass der Perlfisch – für den der Attersee ja zum Natur 2000 Gebiet nominiert wurde – just zu dieser Zeit Laichzeit hat?

Wen scheren die Bedenken der Fischerei?

Zumindest den Referenten bei der BH Vöcklabruck nicht, denn mit einem juristischen Trick versucht man, sich in Sachen Fischerei aus der Affäre zu ziehen. Zwar sei der Attersee als Natura 2000 Gebiet gemeldet, jedoch fehle die Durchführungsverordnung!!! Aha, jetzt geht dem einfachen Fischer das Licht auf! Zuerst müssen wir uns noch erklären lassen, dass unser Eigentum eingeschränkt wird, erst dann wird die Behörde auch den Schutz dafür vollziehen. Das ist doch alles logisch oder?

Klar wurde gegen den Bescheid berufen, sogar die Europäische Kommission angerufen – aber die Veranstaltung wie geplant durchgeführt. Vollendete Tatsachen zu schaffen, die normative Kraft des Faktischen zu stärken, das ist das Gebot der Stunde. Im Veranstaltungskalender der Gemeinde Seewalchen wurde diese Veranstaltung schon lange vor Erhalt des ersten Bescheides angekündigt, und obwohl der Antrag für diese Veranstaltung schon Ende 2003 eingebracht wurde, war die entsprechende Verhandlung erst ca. 1 Monat vor der Veranstaltung.

Wir sollten aber auch ein wenig hinter die Kulissen schauen, damit die Augen weiter geöffnet werden können.

Ein gewisser Hr. Nagl aus Seewalchen, seines Zeichens Fischereigerätehändler, gehört – wie schon vor 2 Jahren bei einer anderen Motorveranstaltung auf dem See – zu den eifrigen Befürwortern und Mitorganisatoren dieser Veranstaltung. Es ist dies interessanter Weise auch jener, der für eine Salzburger Firma einerseits Atterseelizenzen verkauft und andererseits als Bewirtschafter, sprich Berufsfischer, auf einem Fischereirecht eingetragen ist. Ja ist denn das die Möglichkeit? Wenn sonst nichts los ist, machen wir die Kohle mit den Fischern, doch sollte etwas noch lukrativer erscheinen, machen wir dort auch mit, auch wenn's gegen die Fischerei ist! Vom Fischereirevier Attersee wurde ihm vor geraumer Zeit die Lizenzausgabestelle entzogen, da er neben den Atterseelizenzen auch noch Echolotgeräte verkaufte, die nach der Betriebsordnung für den

Attersee und dem Fischereigesetz verboten waren. Ein altes Sprichwort sagt, dass man sich entscheiden muss, ob man auf der Kuh oder dem Esel reitet, Hr. Nagl!

In einem ORF-Fernsehinterview wurde neben dem Veranstalter, für den die Aufregung der Fischer nicht nachvollziehbar war (no na!) auch der Bürgermeister von Attersee, Dr. Oberndorfer, gefragt. Dieser teilte sinngemäß mit, dass nur massive Eingriffe in die Fischereirechte diese für den Tourismus so wichtige Veranstaltung hätten verhindern können. Man höre und staune:

Jetskirennen stellen halt keinen massiven Eingriff in ein Fischereirecht dar, heißt das im Klartext, und ebensolche sind für den Tourismus wichtig. Während der Hirschbrunft mit Motorcrossmaschinen im Wald herumzufahren wäre ein angebrachter Vergleich – kein massiver Eingriff?

Ich weiß schon, bei uns geht's ja nur um Fische und bekanntlich sieht man die so schwer, solange sie im Wasser sind – und schreien können's auch nicht... Ich frage mich, wann in den Hirnen die Einsicht Platz greift, dass die Fischer für den Tourismus interessanter sind als Taucher oder Motorraser, die Vorleistung dafür hätten wir ja mit der Auflage eines exzellenten Prospektes durch das Revier erbracht.

Apropos Fischerei, wo war denn die? Kein ORF-Interview mit dem alten oder neuen Revierobmann, mit dort ansässigen Rechtseigentümern oder Bewirtschaftern, die allesamt noch mutig Stellungnahmen abgegeben haben aber nach dem ersten Bescheid der BH Vöcklabruck Fersengeld gegeben haben, der neue Geschäftsführer des Landesverbandes, nicht befragt? Nur einer hat sich, obwohl selbst kein Fischer sondern Anrainer, für die Fischerei auf die Schienen geworfen und gekämpft, was das Zeug hergehalten hat, nämlich Walter Liehmann aus Seewalchen, der unermüdlich gegen diese Veranstaltung angelaufen ist und auch noch weiter kämpfen wird, denn wer geglaubt hat, dass die Sache mit der Durchführung erledigt ist, der irrt. Wir werden ihn, da wir selbst in diesem Bereich leider kein Fischereirecht besitzen oder gepachtet haben, dabei auch unterstützen.

Als ich erkennen mußte, dass die Veranstaltung nicht mehr aufzuhalten ist, habe ich mit HR Dr. Wögerbauer Kontakt aufgenommen und um seine Hilfe ersucht. Fazit: Es gibt die mündliche Zusage sowohl vom Naturschutzbeauftragten des Landes O.Ö., Dr. Schindlbauer, als auch des Bezirkshauptmannes von Vöcklabruck, Dr. Sallinger, dass eine weitere Motorboot- oder Jetskiveranstaltung in Zukunft auf dem Attersee nicht mehr genehmigt wird. Mit großer Freude darf ich dies hier verkünden, denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass keiner der genannten Herren ein gegebenes Wort bricht.

Einer hat schon bei dieser Veranstaltung zu uns geholfen, nämlich unser Schutzpatron und ließ es in Strömen regnen und kalt sein. Schon alleine aus diesem Grund ein abgewandeltes, jedoch nicht minder kräftiges

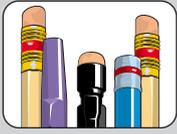
Petrus Heil!

Josef Eckhardt

Natura 2000 vereinbar mit Jetskirennen während der Laichzeit von Perlfisch und Seelaube?

Wieder einmal wurden die Fischereirechtseigentümer übergangen und nicht angehört

Wann erkennt man endlich die Chancen für den Tourismus in der Region Attersee durch die Angelfischerei?



Auszug des PROTOKOLL's

über die

56. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2003

des Sportanglerbundes Vöcklabruck, OÖ., gegr. 1949,

am 4. April 2004

in der Arbeiterkammer Vöcklabruck

Dauer: 8.30 Uhr bis 11.15 Uhr

Ager entwickelt sich zu einem europäischen Spitzengewässer – die zukünftige Bewirtschaftung durch den SAB ist abgesichert

Massive Probleme im Revier Attersee – die Rechte der Fischerei müssen nun verteidigt und abgesichert werden

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet Obmann Mag. Eckhardt die Jahreshauptversammlung mit der Begrüßung der anwesenden Ehrengäste:

- Vizebürgermeister Mag. Wiesinger, Zell am Moos
- Altbürgermeister Mathias Achleitner, Zell am Moos
- Obmann Revier Attersee, Hr. Josef Lechner
- Ing. Wittkowsky, Fischereisachverständiger für OÖ.
- Fam. Mayr

Bericht über die einzelnen Gewässer:

Ager:

Mit dem Kraftwerk Glatzing konnte ein 9-jähriger Pachtvertrag abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde eine Gewinnbeteiligung für den Verpächter vereinbart – dies ist in Österreich wahrscheinlich einmalig.

Mit der Revitalisierung der Ager mittels großer Granitblöcke wurde

inzwischen begonnen (Kosten ca. € 12.000,-).

Es wurde zusammen mit der Flussbauleitung Gmunden ein Renaturierungsprojekt eingereicht, die geplanten Gesamtkosten der Revitalisierung werden ca. € 36.000,- betragen.

Das Problem der Bewattung von Laichbrüchen in der Ager ist offensichtlich nur mit rigorosen Lizenzentzügen in den Griff zu bekommen.

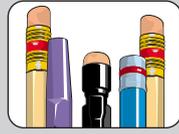
Ein herzliches Dankeschön sei an die Jägerschaft gerichtet für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ein weiteres herzliches Dankeschön gebührt Mag. Roman Moser und allen seinen Helfern für den unermüdlichen Einsatz um die Ager, die inzwischen ein Paradewasser unter den österreichischen Salmonidenflüssen geworden ist.

Baggersee Regau:

Besatz 50 kg Regenbogenforellen.

Der Verkauf der Lizenzen entwickelt sich sehr gut.



Attersee:

Der Attersee wurde zum Natura 2000 Gebiet zum Schutz der See- laube und des Perlfisches ernannt. Die Durchführungsverordnung ist noch nicht eingetroffen.

Die neu gestaltete Homepage des Revieres Attersee findet positive Resonanz – es werden ca. 300 Besucher pro Woche registriert.

Es wurde ein sehr schöner Prospekt über die Atterseefischerei erstellt.

Ein großes Problem stellt die Lizenz- ausgabe durch eine Salzburger Firma dar.

Es gab von dieser o.a. Firma An- sinnen, den Lizenzpreis auf € 300,- zu erhöhen.

Mag. Eckhardt teilte dazu mit, dass er einen gemeinnützigen Auftrag habe und der Preis mit € 90,- für eine Lizenz ausgewogen sei.

Daraufhin wurden von o.a. Firma die Lizenzen um € 29,20 verkauft, worauf der Revierausschuss beschlossen hat, die Lizenzen um € 20,- zu verkaufen.

Für eine nachhaltige Bewirt- schaftung des Attersees ist dies sehr von Nachteil – Verlierer ist einzig und alleine die Fischerei!

Inzwischen haben die Herren Lechner und Scheichl die o.a. Firma auf un- lauterem Wettbewerb geklagt.

Der SAB hat sich bewusst aus dieser Klage herausgehalten, damit nicht andere Angelfischer vom SAB ge- klagt werden.

Inzwischen erfolgt der Lizenzverkauf der o.a. Firma mit € 90,- jedoch mit ungültiger und gesetzeswidriger Betriebsordnung für den Attersee. Wer nach den Bestimmungen dieser Firma fischt, verstößt gegen gültiges Recht und es kann durch ein Ver- waltungsstrafverfahren zur Aberken- nung der Fischerkarte kommen.

Es wurde im Revierausschuss der Preis der Lizenzen 2004 mit € 20,- beschlossen.

Dies bedeutet jedoch für den SAB einen großen Einkommensverlust.

Zeller-Irrsee:

Lt. einer Untersuchung von Prof. Gassner wurde festgestellt, dass sich der Maränenbestand langsam zu erholen beginnt und in absehbarer Zeit auch wieder kapitale Maränen gefangen werden. Es zeigt damit, dass der eingeschlagene Weg der nachhaltigen Bewirtschaftung und der Betriebsordnung richtig ist.

Es gab eine Pressemitteilung im abgelaufenen Jahr. Der Oberste Gerichtshof hat nunmehr klare Verhältnisse am Irrsee geschaffen und zu Gunsten des SAB ent- schieden.

Bei der am 14. 8. 2003 in Vöckla- bruck abgehaltenen Mitglieder- versammlung des Konsortiums Zeller-Irrsee wurde folgender Vorstand neu gewählt:

Obmann
Sportanglerbund
Vöcklabruck,
gegr. 1949: Mag. Josef Eckhardt

Obmann-Stv.,
Schriftführer,
Kassier: Manfred Huber,
Wirtschafts-
treuhänder

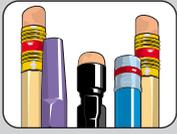
Einbaureferent: Karl Manglberger

Beiräte: Bgm. Wilhelm
Langwallner, Frau
Johanna Enzinger

Ein Dankeschön an die Konsorten Huber und Manglberger für die Loyalität in der stürmischen Vergangenheit.

Der große Verlierer am Attersee ist die Fischerei – eine sinnvolle Bewirt- schaftung wird durch die derzeitige Entwicklung gefährdet

Der Attersee muss auch in Zukunft ein für alle Fischer leistbares Gewässer bleiben



Rabattaktion für SAB-Mitglieder

Kormoran-problematik wird ohne europaweite Zusammenarbeit schwerlich zu lösen sein

Allgemeines:

Der Obmann ersucht eindringlichst Adressänderungen unbedingt bekanntzugeben, da ansonsten zeit-intensive Recherchen über aktuelle Adressen unserer Mitglieder unvermeidbar sind.

Das Kinderfischen im vergangenen Jahr war wieder ein großer Erfolg. In diesem Zusammenhang ein Dank an den Herrn Griesmayr für die Zurverfügungstellung seines Teiches, und allen beteiligten Helfern.

Herr Paul Schmiderer verliest den Kassenbericht und erläutert die wesentlichsten Positionen.

Die Entlastung des Kassiers wird einstimmig erteilt.

Im Anschluss erfolgte die Verlosung der Preise und die **Ehrung der Jubilare**.

Der neue Geschäftsführer des Landesverbandes, Herr Pilgersdorfer, plant eine Neuerung bei den Lizenzbücheln – er möchte diese direkt mittels Einzugsverfahren vermarkten. Die Reviere werden sich dagegen wehren, weil Ihnen damit Geld entzogen wird.

Abschließend gebührt den Ausschussmitgliedern ein herzliches Danke für die viele unentgeltliche Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Nur durch diese Mitarbeit konnte wiederum ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Unsere Lizenzausgabestellen, Fritz Mayr/Vöcklabruck, Karl Ecker/Vöcklamarkt und Fa. Höller /Gmunden haben sich bereit erklärt, für Mitglieder des SAB einen Rabatt von 10% bei einem Einkauf von mehr als € 20,- zu gewähren – ausgenommen davon sind Sonderangebote.

Abschließend Wortmeldungen von Hrn. Mag. Wiesinger über den Bau bzw. Stand des Projektes Kanalnetz Gemeinde Zell am Moos.

Wortmeldung Hr. Dietl über die noch immer aktuelle Kormoranproblematik in unseren Revieren.

Im Anschluss fand die Verlosung der Fischereigeräte unter den eingesandten Fanglisten und die Ehrung der Jubilare statt.

In eigener Sache:

Der SAB hat beschlossen, für das Revier Zeller-Irrsee neue Boote anzuschaffen. Aus diesem Grund werden die bisherigen Vereinsboote günstig an Mitglieder abgegeben:

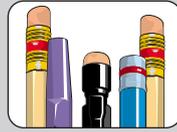
Es stehen 6 Boote zum Verkauf:

Ruderboote, tschech. Fabrikat, Kunststoff, ca. 4,20 m lang,

4 Stk. Boote a € 100,-

2 Stk. Boote a € 50,-

Etwaige Reparatur- bzw. Auffrischungsarbeiten sind bei manchen Booten sicher nötig – bei Interesse bitte mit dem SAB-Büro Kontakt aufnehmen. Die Boote sind am SAB-Grundstück am Irrsee zu besichtigen.



JUBILARE

25 Jahre Vereinszugehörigkeit

Herr Ablinger	Sebastian	Am Weißen Stein 9	A-5310 Mondsee
Herr Baudraxler	Matthäus	Siedlung 41	A-4625 Offenhausen
Herr Casapiccola	Siegfried	Siedlung 162	A-3843 Ampflwang
Herr Dautermann	Dieter	Ahorn gasse 7	A-4844 Regau
Herr Duscher	Johann	Wolfstraße 7/9	A-4663 Laakirchen
Herr Fischlhammer	Franz	Göldingerstraße 14	A-4631 Krenglbach
Herr Gattinger	Andreas	Laim 106/7	A-5340 St. Gilgen
Herr Gerhart	Helmut	Dr.-Karl-Renner-Str. 21	A-4843 Ampflwang
Herr Götschlhofer	Alois	Mühlthal 27	A-4655 Vorchdorf
Herr Groß	Hermann	Fornacher Straße 28	A-4890 Frankenmarkt
Herr Hager	Walter	Kobernausserwaldstr. 31	A-5212 Schneegattern
Herr Hasieber	Friedrich	Fraunstorf 54	A-4812 Pinsdorf
Herr Hauser	Gerhard	Bahnweg 4	A-4690 Schwanenstadt
Herr Holzinger	Josef	Hans-Pfitzer-Str. 11/5	A-5020 Salzburg
Herr Horner	Wilfried	Mittelschulweg 14	A-4840 Vöcklabruck
Herr Hummer	Alois	Kirchengasse 45	A-4905 Thomasroith
Herr Kontriner	Rudolf, jun.	Bogenmühlstraße 12	A-5411 Oberalm
Herr Lacher	Rudolf	Reichersbergerstraße 14	A-4863 Seewalchen
Frau Lausten	Margit	Unterau 1	A-4871 Zipf
Herr Mayer	Peter	Uferstraße 122	A-5201 Seekirchen
Herr Ing. Schmol	Ernst	Mühlweg 21	A-4800 Attnang
Herr Stiedl	Roman	Bauernfeindsiedlung 8	A-4844 Regau
Herr Stiedl	Walter	Roith 2	A-4844 Regau
Herr Stockinger	Franz	Tuffeltsham 10	A-4800 Attnang
Herr Weichselbaumer	Johann	Apeting 20	A-4691 Breitenschützing
Herr Zimmermann	Franz	Pfarrerfeldsiedlung 193	A-5303 Thalgau

35 Jahre Vereinszugehörigkeit

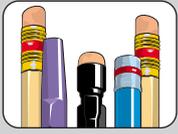
Herr Förster	Rudolf	Dürnauer Straße 68	A-4840 Vöcklabruck
Herr Gondor	Ludwig	Raimundstraße 24	A-4840 Vöcklabruck
Herr Hinteregger	Kurt	Bahnhofstraße 472/9	A-4580
Windischgarsten			
Herr Huemer	Franz	Mühlweg 3	A-4844 Regau
Herr Kraus	Rudolf	Dürnauer Straße 104	A-4840 Vöcklabruck
Herr Oberanzmair	Manfred	Linzer Straße 21	A-4840 Vöcklabruck
Herr Pichler	August	Vornholz 7	A-4841 Ungenach
Herr Dipl.-Ing. Samitz	Kurt	Porschestraße 14	A-4800 Attnang
Herr Webernig	Albin	Schrebergasse 4	A-4800 Attnang

50 Jahre Vereinszugehörigkeit

Herr Scherer	Johann	Flurgasse 6	A-4614 Marchtrenk
--------------	--------	-------------	-------------------

**Der SAB ist
sehr stolz
auf seine
zahlreichen
langjährigen
Mitglieder**

**Unsere
langjährigen
treuen
Mitglieder
sind das
Fundament
unseres
Vereines**



Eisschub am Irrsee!

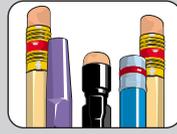
Unser Mitglied Hans Werner Casapiccola fotografierte heuer den durch den Wind verursachten Eisschub. Was mit einem kleinen Riss im Eis begann war in nur einer halben Stunde ein Eisberg, dass man glaubte man sei in Alaska.

**Faszinierendes
Naturschau-
spiel am
Irrsee – zum
Glück gab es
keine Schäden**



Bis zu 4 m hoch türmten sich die Schollen, die Gott sei Dank schon relativ weich waren, denn sonst wären die Stege und Hütten wohl nicht stehen geblieben.





Hallo Fliegenfischer!

Es ist schon wieder 6 Jahre her, seit ich über Tarponfischen mit der Fliege im SAB-Journal berichtet habe. Im Jahr 2000 war ich wieder in Belize, musste aber zu meiner Enttäuschung feststellen, dass die Fische erheblich weniger und kleiner waren, was auch von einigen Kollegen bestätigt wurde.

Im November 2003 habe ich im Internet unter "Tarponfischen" nachgesehen und bin auf ein Angebot von Herrn Amplatz aus Langenlois gestoßen, der diesen Sport auf der Insel Holbox in Mexiko organisiert. Mit einem Freund sowie 3 Fliegenruten 7, 10, 12, die entsprechenden Rollen mit 3-400 m Backline eingepackt und los ging's.

Uns erwartete ein sehr schwieriges Fischen. Eine Stunde Bootsfahrt bei Windstärke 3-4, um die Tarpone zu erreichen und dann die Ausschau und das Warten. Gleich am 2. Tag landete mein Freund seinen größten nach über einer Stunde mit über 55 kg, etliche hat er verloren.



Am 5. Tag landete ich gleich in der Früh einen mit ca. 30 kg und etwas später schlug für mich die große Stunde. Tarpons in Sicht – Doppelzug – Biss und auf einen Zug waren 250 m Backline weg. 7-10 Sprünge und rasante Fluchten. Nach fast 2 Stunden konnte ich meinen größten Tarpon landen. Etwa 1,70 m lang und um die 75 kg! Petri Heil und Dank zugleich!

Für Tipps und Tricks stehe ich gerne zur Verfügung.

Robert Brugger – 0664/1442070



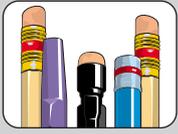
Gratulation an unser Mitglied Robert Brugger für den Fang dieses kapitalen „Silver Kings“

Uferbetretungsrecht

Immer wieder erhalten wir Berichte von Fischern am Irrsee, dass an den See angrenzende Bauern für die Einstellung von Booten in den See eine Gebühr verlangen und sogar Plätze zuweisen. Damit ein für alle Male alles klar ist: Wenn ein Boot sich ausschließlich im Wasser befindet und nicht an Land gezogen wird, so muss einem angrenzenden Grundnachbarn kein Entgelt bezahlt werden. Auch der Zugang zum Boot ist nach dem OÖ. Landesfischereigesetz über nichteingefriedete Grundstücke Fischern zu gestatten. Eine Hecke oder ein Weidezaun gelten dabei nicht als Einfriedung!

Wenn Ihr Boot jedoch auf einem Ufergrundstück befestigt ist (z.B. Kette um Baum) oder es wird im Winter auf dem Ufergrundstück gelagert, so ist mit dem Grundstückseigentümer das Einvernehmen herzustellen (im Klartext dafür etwas zu bezahlen).

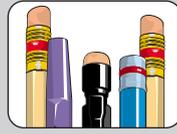
Keinesfalls ist jedoch ein Ufergrundstückseigentümer berechtigt, einem Fischer einen Bootslegeplatz zuzuweisen, wie dies in jüngster Vergangenheit zweimal der Fall war. Auch der Seegrund und nicht nur das Fischereirecht gehört dem Konsortium Zeller/Irrsee.



Elektro-Abfischung Ampflwangerbach am 17. 4. 2004



Das Team um Roman Moser bei der beschwerlichen Elektroabfischung – Roman Moser, Franz Buttinger, Siegfried Tomaschek und Hannes Höbarth



Schleppfischen – Teil 4 von Rudolf Mikstetter u. Josef Hofinger / www.angelprofi.at

Schleppfischen mit Perlmutterblinker auf Hecht

Schleppfischen mit Perlmutterblinkern ist ein sowohl optischer als auch durch seine Fängigkeit überzeugender Hochgenuss. Die Fängigkeit von Perlmutterblinkern ist wahrscheinlich dadurch zu erklären, dass Perlmutter ein reines Naturprodukt ist und durch seine im Wasser weithin sichtbare Oberfläche die Aufmerksamkeit eines jeden Fisches auf sich zieht. Jeder Blinker hat auch seinen eigenen verführerischen Lauf, der seine Ursache in der Wölbung der verarbeiteten Muschel hat. Das Schleppen mit Perlmutterblinker oder Spangen ist im Prinzip mit dem normalen Schleppen gleichzusetzen. Die Schleppgeschwindigkeit kann aber bei einem Perlmutterköder wesentlich höher angesetzt werden. Speziell Spangen vertragen eine etwas höhere Schleppgeschwindigkeit. Mit Löffeln kann man es eher gemütlich angehen, sie entfalten schon bei geringerer Schleppgeschwindigkeit ihren verführerischen Lauf. Man sollte daher nur mit gleichlaufenden Ködern schleppen.



Dieser Hecht hatte 6,7 kg und konnte bei einer 18-cm-Spange nicht nein sagen!



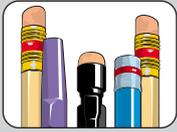
SAB-Mitglied Hofinger Sepp mit 7-kg-Attersee-Hecht auf Perlmutter

Die beiden Profis verraten uns wirklich alle Tricks!

Wir haben schon erste Erfolgsmeldungen von unseren Mitgliedern erhalten

Für das Schleppen mit Perlmutterblinkern sollte man ein paar Regeln beachten:

1.	Die Voraussetzung für den optimalen Lauf unserer Spangen ist natürlich eine angepasste Schleppgeschwindigkeit.
2.	Angepasst bedeutet, so schnell zu fahren, bis der Köder zu spielen beginnt. Man erkennt dies am Rucken oder bei einem Löffel am Vibrieren in der Rutenspitze.
3.	Nie zu langsam schleppen, da man einem raubenden Hecht oder einer Seeforelle sowieso nicht davonrudern kann und bei zu langsamer Fahrt der Köder nicht richtig spielt.
4.	Da Spangen und Löffel jeder für sich eine eigene Schleppgeschwindigkeit verlangen, sollte man diese Köder eigentlich nicht miteinander verwenden.
5.	Für Hechte aus Gründen der Waidgerechtigkeit und wegen dem Geldtascherl immer ein <u>Stahlvorfach</u> oder <u>Hard Mono</u> vorschalten.



Erfreulicherweise nehmen auch die Seeforellenbestände wieder zu...!

Schleppen mit Perlmutterbinker auf Seeforelle

Die Sonne steht hoch über dem See und die Perlmutterspangen spielen verlockend in der Tiefe. Endlich ist die lange Winterzeit vorbei und der milde Frühlingswind lässt die Wellen leicht kräuseln. Seeforellenschlepper kennen diese Stimmung am See und freuen sich jedes Jahr über die Eröffnung der Seeforellensaison. Erfahrene Schleppfischer wissen jetzt, wie sie ihre Köder anbieten sollen und manche Angler stehen am Ufer und rätseln ob der großen Wasserfläche, wie die begehrten Seeforellen wohl zu fangen wären. Um auch Neulingen den Einstieg zu erleichtern, gibt es hier ein paar Tipps. Es gibt 3 Möglichkeiten auf Seeforellen zu schleppen. Das so genannte Fahren mit dem Seehund, das Schleppen mit der Tiefseerolle oder mit 2 seitlich ausgestellten Bootsrueten. Wichtig ist auf jeden Fall die richtige Tiefe und eine dem Köder angepasste Schleppgeschwindigkeit. Bei all den genannten Methoden werden die Perlmutterbinker in verschiedenen Tiefen angeboten. Bei der Wahl des Köders und seiner Größe soll man immer nach dem Futterfisch der Seeforellen gehen. In der Regel sind das Lauben oder andere Schwarmfische. Logischerweise verwenden wir dadurch lange schlanke Blinker. Perlmutterbinker in schlanken Formen mit oder ohne Kupfereinlage sind unsere Favoriten. Da ihre Fängigkeit unbestritten ist, gehören Blinker aus Perlmutter an allen großen Seen in die Köderkiste eines jeden Schleppanglers.

Bei der Wahl eines Perlmutterlöffels oder Spange ist die Wasserfarbe entscheidend.



Basieren auf den beiden Diagrammen stellen wir folgende Schleppkombination zusammen.

Diese Spangen werden mittels Schleppblei (160 gr + 240 gr.) auf 8 bis 14 m Schlepptiefe gebracht. Die Schleppgeschwindigkeit sollte bei mindestens 3 km/h (Flottes Rudern) liegen. Einer raubenden Forelle kann sowieso niemand davonfahren und die Perlmutterspangen bekommen erst ab 3 km/h ein optimales Laufverhalten. Da beide Spangen im Laufverhalten sehr ähnlich sind, eignen sie sich hervorragend für diese Kombination. Diese Spangen werden an 50 m grün eingefärbter geflochtener Dyneema geschleppt. Um die etwas schnurscheuen Seeforellen nicht zu vergrämen, verwenden wir zusätzlich 10 m monofile 0,40er Schnur. Diese Schnur wird an die geflochtene geknüpft und mit der Schleppkupplung verbunden. Anschließend kommt das Vorfach, das ich mit mindestens 0,30er Schnurstärke wählen würde. Diese Angaben sollen aber nur eine Richtlinie sein. Da speziell bei Seeforellen die Schlepptiefen von mehreren Fakten wie Wetter und Sprungschicht abhängig sind und sich regional unterscheiden, muss sich hier jeder Schleppfischer die für seinen See passenden Schlepptiefen selbst suchen. Für noch größere Schlepptiefen wird ein Downrigger oder eine Schlepprolle verwendet.

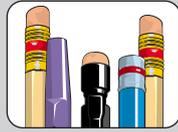
Der SAB wünscht allen Anglern Petri Heil

Nächste Ausgabe: **Schleppfischen Teil 5 - Die Sprungschicht**



Typische Seeforellenspangen bis 100 mm





TERMINÄNDERUNG KINDERFISCHEN!

Fischen und Grillen für Kinder "GRATIS"

Der Sportanglerbund Vöcklabruck
veranstaltet am

Donnerstag, den 26. 8. 2004
und am **Freitag, den 27. 8. 2004**

beim **Baggersee in Regau**
jeweils **von 14 bis 17 Uhr**
das traditionelle **KINDERFISCHEN**

An jedem Tag können ca. 50 Kinder ab 8 Jahren
KOSTENLOS teilnehmen.

Wer mitmachen will, meldet sich telefonisch am 19. 8. 2004
oder am 20. 8. 2004 in der Zeit von 14 bis 16 Uhr
unter der Telefon-Nr. 0 76 72 / 77 6 72 oder 0 76 72 / 72 8 45 an.

TREFFPUNKT: um 13.30 Uhr beim Buffet Baggersee in Regau

Bitte Angel- und Regenbekleidung mitbringen –
Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für die Teilnehmer.

Organisation
Peter Ortner

**Wir freuen
uns auf die
rechtzeitigen
Anmeldungen
und auf eine
zahlreiche
Teilnahme
unseres
Fischer-
nachwuchses!**

**Schon manche
erfolgreiche
Fischer-
karriere
begann beim
SAB Kinder-
fischen ...**

Adressfeld für Versand

IMPRESSUM:
Sportanglerbund Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75, 4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Eckhardt,
Titelfoto: R. Mikstetter,
Fotos: Moser,
Schatz, Klinger.